

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

W m t s b l a t t

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 112.

Sonnabend, den 24. September

1864.

W a r n u n g

vor mit giftigen Farben bedeckten Tapeten und Buntpapieren und vor mit solchen Farben ausgeführter Stubenmalerei.

Da zu Anfertigung der Papiertapeten und Buntpapiere mehrere giftige Mineralfarben verwendet werden, so von Arsenik das unter sehr verschiedenen Namen im Handel vorkommende Schweinfurter Grün (arsensaures Kupferoxyd), das Scheel'sche Grün (arsenigsaures Kupferoxyd), wohl auch das unter dem Namen Kauschgelb bekannte Schwefelarsen, von Blei mehrere weiße, gelbe und rothe Farben, von Kupfer und Kobalt mehrere blaue und grüne Farben, letztere zum Theil aus gelben und blauen giftigen Farben durch Mengung hergestellt, mehrere dieser hier genannten Farben aber auch zum Anstrich und zum Ausmalen der Stuben benutzt werden, sonach unter gewissen Umständen für die Bewohner derartig ausgeschmückter Räume erhebliche Gesundheitsnachtheile zu fürchten sind, bei den Buntpapieren außerdem noch in der Verwendung derselben zum Einpacken von Conditoren- und Pfefferkuchlerwaaren anderweite Gefahren der Gesundheit drohen, so hat das Ministerium des Innern für nöthig befunden, als Warnung und Belehrung Folgendes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

1. Die giftigen Farben der Tapeten wirken dann nachtheilig für die Bewohner tapezirtter Räume, wenn sie nicht gehörig fest auf der Fläche der Tapete haften, daher entweder ursprünglich mit einem ungenügenden Bindemittel aufgetragen und nicht gehörig geglättet oder nicht, wie bei manchen Sorten gebräuchlich, mit Lack gedeckt sind, oder wenn, abgesehen von der Güte der Tapeten, dieselben an feuchten Wänden angebracht werden, durch welche der Leim bald erweicht, bald durch Sonnenwärme oder Heizung wieder trocken, durch solchen oft wiederholten Wechsel aber allmählig zerstört wird und die Farbe nicht mehr festhält, so daß diese nun ebenfalls abstäubt oder abblättert. Man sehe also darauf, gut geglättete oder mit Lack gedeckte Tapeten zu erhalten und sie nur auf die vorher gut ausgetrocknete Wand befestigen zu lassen; man hüte sich, sie an solche Wände anzubringen, welche anhaltend feucht oder dem Wechsel von Feucht- und Trockenwerden ausgesetzt sind, wenigstens müssen sie an solchen Wänden öfters erneuert werden. Auch achte man an allen tapezirten Wänden sorgfältig darauf, ob sich an denselben eine Veränderung im Ansehen der Farben oder ein Abstäuben oder Abblättern derselben bei dem Reiben mit dem Finger oder mit einem reinen Leintuche bemerklich mache.

2. Das Ausmalen der Stuben mit giftigen Mineralfarben wird dadurch unschädlicher gemacht werden, wenn es nur an trocken bleibenden Wänden geschieht, an solchen aber unterlassen oder durch Malerei mit unschädlichen Farben ersetzt wird, welche dem Feuchtwerden entweder durch ursprüngliche Anlage des Gebäudes oder durch die in diesen Räumen vorgenommene Beschäftigung ausgesetzt sind. Auch ist das vollkommene Austrocknen der Wand vor dem Auftragen der giftigen Farben, das Vermischen des zu verwendenden Kalkes mit einer nicht zu wässerigen Kuhmilch oder das Ueberziehen des fertigen und ausgetrockneten Anstrichs mit einem gut deckenden Bindemittel (wie Wasser Glas u. dergl.) anzurathen.

3. Am nachtheiligsten wirken die mit giftigen Farben bedeckten Tapeten, sowie der Anstrich und die Malerei der Wände mit solchen Farben, in Schlafzimmern, weil in derartigen Räumen der Mensch am längsten anhaltend zu verweilen pflegt, und der ausgeathmete Wasserdampf nicht nur die Luft feucht erhält, sondern auch in mancher Jahreszeit an den Wänden sich niederschlägt und auf den Ueberzug derselben zerstörend einwirkt. Man vermeide also hier die Tapezirung und Malerei mit giftigen Farben oder wenigstens die mit den gefährlichsten derselben: den grünen und blauen. Ebenso in Arbeitsräumen, in welchen durch die darin ausgeführte Beschäftigung die Luft anhaltend wasserreich und feucht wird oder mit chemischen Stoffen sich schwängert, welche die Farben umzuändern, den Leim und Kalk oder die Deckmittel ihrer bindenden und deckenden Kraft zu berauben vermögen, wie Dämpfe von Essig, Ammoniak, Chlor, Schwefelwasserstoffgas u. a. m. Bedürfen doch Räume von solcher Bestimmung am wenigsten einer derartigen Wandverzierung.

4. Die Buntpapiere, von denen namentlich die weißen, gelben und rothen mit Bleifarben, die blauen und grünen mit Kupferfarben auf Einer Seite bedeckt zu sein pflegen, werden nur dann zum Einpacken von Conditoren-, Pfefferkuchler- und anderen Eschaaren verwendet werden dürfen, wenn sie auf der gefärbten Seite gehörig geglättet, auf der andern Seite, welche zunächst mit der Waare in Berührung kommt, ganz ohne Farbe sind. Auch sie dürfen auf der gefärbten Seite und namentlich an den Brücken keine Abblätterung oder Abstäubung zeigen. Niemals aber können zum Einpacken von Eschaaren aller Art Papiere verwendet werden, welche auf beiden Seiten mit Farbe bedeckt sind, und eben so wenig darf bei den auf Einer Seite gefärbten jemals diese Seite mit der Waare in Berührung kommen; hier würde selbst die Glättung der gedeckten Seite einen Schutz nicht gewähren, weil bei dem Feuchtwerden der Waare die Farbe an derselben haften bleibt. Die in der Masse gefärbten Papiere (sogenannten Naturpapiere) sind meistens mit unschädlichen Farben angefertigt.

Solches wird zur Nachachtung, insbesondere für Tapeten- und Buntpapierfabrikanten und Händler, für Tapezierer, Maurer, Stubenmaler, Conditoren und Pfefferkuchler andurch bekannt gemacht, da bei Ausübung ihrer Gewerbe die Möglichkeit, Gesundheitsnachtheile für Andere zu verhüten, vorzugsweise in ihre Hände gelegt ist.

Nicht minder gelten aber die hier gegebenen Warnungen und Vorsichtsmaßregeln für alle Personen, welche Zimmerverzierungen der obengenannten Art ohne Gefährdung ihrer Gesundheit benutzen wollen und sind diese um so dringender zu Beachtung derselben anzuermahnen, als die durch derartige Schädlichkeiten herbeigeführte Gesundheitsverletzung sehr allmählig und unbemerkt heranzunehmen und später in sehr verderblichen Wirkungen sich zu offenbaren pflegt. Daß durch zufällig vergiftete Eschaaren sehr plötzliche Erkrankungs- und Todesfälle herbeigeführt werden, ist durch traurige Beispiele hinlänglich bekannt worden.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Wie durch verschiedene Mittheilungen in öffentlichen Blättern bekannt geworden sein dürfte, unternimmt der zahlreiche und blühende Gewerbeverein zu Dresden alljährlich eine Anzahl Excursionen zur Besichtigung gewerblicher Etablissements und Einrichtungen. Nach anher gelangten Mittheilungen hat genannter Verein auch unsere Stadt mit Umgebung für nächste Mittwoch, den 28. September, zu einer derartigen Excursion ausersuchen. Es werden an diesem Tage circa 300 Mitglieder des Dresdner Gewerbevereins gegen Mittag hier eintreffen und, in verschiedene Gruppen getheilt, eine Anzahl gewerbliche Etablissements besuchen. — Nach Berichten aus anderen Orten sind Fahnen Schmuck und sonstige Aufmerksamkeiten bei dergleichen Besuchen nicht unterblieben, und es darf wohl die Hoffnung ausgesprochen werden, daß dem Dresdner Gewerbeverein bei seinem Besuche nächste Mittwoch auch hier gleiche Aufmerksamkeit zu Theil werde.

Sachsen. In Leipzig sind am 20. Septbr. nicht weniger als fünf Diebstähle von Brieftaschen mit namhaften Geldbeträgen (bei zweien war der Betrag 900 und 500 Thlr.) vorgekommen.

Preußen. Der Kaiser von Rußland ist nebst dem Großfürst-Thronfolger Nikolaus am 22. Sept. in Potsdam eingetroffen, um den Manövern beizuwohnen. Derselbe hatte am Tage vorher der Kaiserin Eugenie in Schwalbach einen Besuch abgestattet.

Schleswig-Holstein. Die Commission für das Canalproject zur Verbindung der Ostsee mit der Nordsee hat die Stadt Husum als den geeignetsten westlichen Mündungspunkt erklärt. — Die österreichische Nordseeflotte wird zur Ueberwinterung wahrscheinlich einen Hafen des mittelländischen Meeres (Cadix) aufsuchen, da die Nordseehäfen Geestemünde und Kuxhaven als ungeeignet erkannt worden sind. — Sämmtliche im Limfjord mit Beschlag belegte Schiffe sind zufolge einer Ordre aus Wien freigegeben worden, wogegen die dänische Regierung sich den alliirten Mächten gegenüber als Schuldner einer so großen Summe erklärt, zu welcher die Fahrzeuge bei der Taxation geschätzt werden. — Wie aus Flensburg berichtet wird, beträgt die Zahl der Kranken seit Eröffnung des Feldzuges bis zum 18. Septbr. circa 10,400 Mann, wobei auch die Verwundeten mitbegriffen.

Italien. Nach dem „Constitutionnel“ ist zwischen Italien und Frankreich in der römischen Frage folgendes Arrangement zu Stande gekommen: Das Königreich Italien würde sich verpflichten, den gegenwärtigen Territorialbestand des päpstlichen Gebietes zu respectiren und einen etwa von außen kommenden Angriff auf dasselbe zu verhindern. Frankreich aber würde seine Truppen in demselben Maße zurückziehen, in welchem eine päpstliche Armee sich organisirt, und zwar so, daß die Räumung Roms von französischem Militär binnen zwei Jahren erfolgt ist. Italien würde denjenigen Theil der Staatsschuld über-

nehmen, welcher auf die ehemaligen päpstlichen Provinzen entfällt. — Die Kammern sind zum 10. October nach Turin einberufen. — Ein Rundschreiben des Papstes an die polnischen Bischöfe empfiehlt ihnen Unterwerfung unter die bestehenden Behörden, tadelt die Ausschreitungen der russischen Regierung gegen die Katholiken, erklärt, daß die Geistlichkeit und die Glaubens-treuen solchen Maßnahmen, die den göttlichen Gesetzen zuwiderlaufen, keinen Gehorsam schuldig sind, und droht den Verfolgern mit nahen Strafen, denn die Zeit des Erbarmens sei kurz und die Mächtigen würden nachdrücklich gezüchtigt werden.

Spanien. Marschall Narvaez hat ein neues Ministerium gebildet und am 15. Septbr. den Eid als Ministerpräsident in die Hand der Königin geleistet.

Amerika. Nach Berichten aus New-York, die bis zum 10. Septbr. reichen, zieht General Lee, der durch das Early'sche Corps verstärkt worden war, eine große Truppenmasse zusammen, um gegen Grant die Offensive zu ergreifen. Der Unionsgeneral Sherman verfolgte den General Hood bis nach Lovejoy-Station, kehrte aber, weil er ihn dort in einer besetzten Stellung fand, nach Atlanta zurück. Es war das Gerücht verbreitet, daß Mobile von den Unionisten genommen sei.

Großenhain. Bei dem Wettturnen, welches zum Schluß des am vergangenen Sonntag abgehaltenen Schauturnens stattfand, haben beim Steinstoßen, d. h. Werfen mit einer $\frac{1}{4}$ Centner schweren Kugel, am weitesten geworfen Hr. Oscar Straube, $25\frac{1}{2}$ Fuß, Hr. Carl Friedr. Hermann Steinle $24\frac{1}{2}$ Fuß, Hr. Carl John I. 23 Fuß. Da Herr Straube jedoch zur Zeit nicht Mitglied des Vereins ist, so erhielten die nachgenannten Herren die ausgesetzten Preise. — Im Weitsprung leisteten das Vorzüglichste die Herren Friedrich August Krille, indem derselbe 14 Fuß 5 Zoll, dann Hr. Wilhelm John III., welcher 14 Fuß 1 Zoll weit sprang. — Beim Hochspringen wurden den Herren Adolph Sohr und Carl Gutmann die Preise zuertheilt, welche beide 63 Zoll hoch sprangen. — Beim Schnelllauf durchliefen die Bahn von 1320 Fuß Länge in 65 Secunden die Herren Carl Grimmer, Müller und Gustav John II. Da nun die Meile 24,000 Fuß hält, so würde dieselbe bei aushaltender Schnelligkeit von den Genannten in noch nicht ganz 20 Minuten durchlaufen worden sein. Bei dem Stechen legte dann Herr Grimmer die Hälfte der Bahn in 28, Hr. Müller in 29, und Hr. John in $29\frac{1}{2}$ Secunde zurück, so daß die ersten beiden Herren die Preise erhielten.

Speisezettel der öffentlichen Speiseanstalt.

Sonntag: Reis mit Rindfleisch.

Montag: Graupen mit Rindfleisch.

Dienstag: Nudeln mit Rindfleisch.

Mittwoch: Kartoffeln mit Rindfleisch.

Die **Schnellisten** der 5. Classe 66. Landes-Lotterie liegen von nächstem Montag an zu gefälliger Einsicht aus in der

Restauration von Louis Beer.
Innere Wildenhainer Gasse.

Chinesisches Haarfärbemittel,

das vorzüglichste, um damit Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare sofort und für die Dauer acht braun oder schwarz färben zu können. Im Nichtwirkungsfall wird der Betrag zurückgezahlt. à Fl. 25 Ngr., halbe Fl. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. Borräthig bei **Th. Haßner** (Buchhandlung & Buchdruckerei) am Frauenmarke.

Bayr. Schmalzbutter

empfehlen **G. L. Barth.**

Stearinkerzen

von 6 bis 8 Ngr. pro Pack
empfehlen **Fr. Müller jun.**
am Frauenmarkt.

Neue Adler-Heringe

à Stück 2 Pf. empfiehlt
E. L. Heinicke.

Neue geräucherte Heringe

à Stück 6 und 7 Pf. bei
E. L. Heinicke.

Mehl- & Getreidesäcke, Packleinwand

empfehlen

Julius Lange. Salzgasse.

Morgen früh: **Braunbier.**
Brauerei Großenbain.

Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch

empfehlen

Friedrich Richter (Raundorfer Gasse),
Ernst Jähmig (Friedrichsgasse),
August Richter (Quergäßchen).

Ein **Pianoforte**, 6 Octavig, ist wegen Man-
gel an Platz **billig zu verkaufen** in Nr. 35 I.
Zu sprechen von Mittags 12—2 Uhr.

Mehrere Tausend Lehmziegel,
gut getrocknet, à Tausend 5½ Thlr., stehen vor-
rätzig zum Verkauf bei **Ernst Niedrich**
in Großraschütz.

Ein fast neues **Sopha** ist zu verkaufen. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein starker **Handwagen** steht billig zum
Verkauf: **Töpfergasse Nr. 151.**

Ein wachsamer **Kettenhund**, 1½ Jahr alt,
ist billig zu verkaufen in Nr. 20 zu Großraschütz.

10 Erdarbeiter finden sofort aus-
dauernde Arbeit bei
Hanke in Striesen.

Ein **Schneidergeselle** und einige **Schnei-
dermädchen** können sofort bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung erhalten bei
C. Boigt, Schneidernstr.

Am Lindenplaz ist ein **Oberlogis**, vorn
heraus, mit allem Zubehör an ruhige Leute zu
vermieten und Weihnachten oder nach Befinden
auch den 1. October schon zu beziehen. Zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

Ein oder zwei Herren können **Kost** und
Schlafstelle erhalten:
Friedrichsgasse Nr. 40.

Alte, noch verwendbare **Dachziegel** sucht zu
kaufen **Ernst Jähmig, Fleischermstr.**

Ein **Logis**, bestehend aus ein paar Stuben
nebst nöthigem Zubehör, wird von ein paar ält-
lichen Leuten sofort oder spätestens Neujahr 1865
zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Exped.
dieses Blattes.

Eine **Parterre-Stube** (Frauengasse) mit
Zubehör ist an ruhige Leute für 15 Thlr. jährlich
zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

L. heute Abend punkt 8 Uhr.

Heute früh 8 Uhr **Wellfleisch** und Abends
frische **Wurst, Sülze** und **Gallertschüs-
feln**, wozu ergebenst einladet **G. Träger.**

Hôtel de Saxe.

Sonntag den 25. Septbr. von Abends ½8 Uhr an
Tanzmusik.

Entrée für Herren 1½, für Damen 1 Ngr.

Morgen, Sonntag, **Tanzvergnügen** im
Saale des Gasthofs „zur Krone“ (Entrée für
Herren 1, für Damen ½ Ngr.), wozu ergebenst
einladet **Traugott Rühle.**

Morgen, Sonntag: **Schweinausschieben.**
Es bittet um gütige, zahlreiche Betheiligung
Naumann am Bobersberge.

Bum Erntefeste in Naundorf

Sonntag und Montag, den 25. u. 26. Septbr.,
an beiden Tagen **Tanzmusik.** Meinen wer-
then Gästen kann ich mit **Hasen- und Gänse-
braten, Bratwurst** etc. bestens aufwarten und
lade hierzu ergebenst ein. **Witwe Wilhelm.**

Sonntag den 25. September ladet zu **Kaffee**
und **Ruchen** ergebenst ein
Koisch in Wesniz.

10 Ngr. Belohnung

Demjenigen, welcher eine vergangene Mittwoch
verlorne **Häselnadel** in der Exped. d. Bl.
abgiebt.

Ein am 22. September früh vom untern
Frauenmarkt bis zur Wildenhainer Gasse verlor-
nes Stück **Poil de chèvre**, schwarz, roth
und grün, bittet man gegen Belohnung in der
Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein am Donnerstage in der Gartenstraße ver-
lorne schwarzes **Kinderhütchen** bittet man
gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Am 21. September wurden von einem Wagen
von der Raundorfer Gasse aus durch die Siegel-
gasse bis auf den untern Frauenmarkt eine gute
Peitsche und ein **Stock** von Cedernholz mit
Hirschhorngriff verloren. Man bittet, diese Gegen-
stände gegen gute Belohnung in der Expedition
dieses Blattes abzugeben.

Einen in der Günther'schen Wirthschaft an
letzter Jahrmärkts-Mittwoche vertauschten blau-
grau-melirten **Mantel** bittet man daselbst
umzutauschen.

Gewerbeverein. **Außerordentliche Versammlung** nächsten Dienstag, den 27. September, im gewöhnlichen Locale. Tagesordnung: Die bevorstehende Excursion des Dresdner Gewerbevereins. Innere Angelegenheit des Vereins. — Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Zur geneigten Beachtung.

Mein bevorstehender Uebergang zu einer andern Geschäftsbranche geschieht ohne alle Beeinträchtigung meines

Wagenbau-, Polstermöbel- & Sattlergeschäfts.

Ich bitte deshalb ergebenst, mir alle für diese Branchen zugeordneten Aufträge vertrauensvoll ertheilen zu wollen und promptester, solidester Bedienung versichert zu sein. Hochachtungsvoll

Herrmann Zanther.

Strohutfabrik (Hôtel de Saxe).

Das **Strohutfabrik** in meiner Behausung beginnt Anfangs October d. J., und können noch **3—4** solide, im Nähen geübte **Mädchen**, die das Strohhutnähen erlernen wollen, Beschäftigung finden.

C. Steyer.

Das Destillationsgeschäft von Adolph Preubisch

am Markte empfiehlt sein Lager von **altem Korn** à Kanne 36 Pf., sowie andere **Dursthoffer Kornbranntweine** à Kanne 20, 23, 25 und 30 Pf., feinen **Rum**, **Wrac**, **Cognac**, **Liqueure**, **doppelte** und **gute Branntweine** einer geneigten Beachtung.

Schöne saure Gurken empfiehlt

der Dbige.

Echten, trocknen Peru-Guano, ff. bayr. Dampf-Knochenmehl

empfehl billigt

Robert Pollmar.

==== Bahnhofs-Restoration. ====

Heute Abend von 7 Uhr an **Leipziger Allerlei mit Huhn** — **Bairisch** frische Sendung — morgen, Sonntag, **Rädergebackenes** empfiehlt

J. Becker.

Montag den 26. September Nachmittags 4 Uhr: Viertes Abonnement-Concert im Garten „zur Krone“

und darauf **Ballmusik**. — **Entrée: 2½ Ngr.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Traugott Rühle.

Sonntag, den 25. September, Nachmittags 3½ Uhr

Männergesangs-Concert im Gasthause zu Münchritz.

Dasselbe wird von einem Gesangsverein gegeben und findet im Gartensalon (bei ungünstiger Witterung im Saale) statt. — Nach dem Concert ein **Tänzchen**.

Ich verfehle nicht, mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme hierzu besonders einzuladen.

Edwin Justin.

Nadeburger Getreide-Preise

vom 21. September 1864.

Weizen	4	thlr.	15	ngr.	—	pf.	bis	—	thlr.	—	ngr.	—	pf.
Korn	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	—	14	—	—	—	—	—	2	—	15	—	—
Hafer	1	—	20	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Heidekorn	2	—	20	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—

Atelier für Photographie von R. Meyer, Johannisallee,
täglich geöffnet von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

heute: Dampfbad von 1—8 Uhr für Herren.

Fahrplan der Zweigbahn Grossenhain.

Abfahrt von Grossenhain. Nach Dresden: Vm. 8 U.
10 U. 30 M., Nm. 2 U. 30 M., 4 U. 30 M., Ab. 8 U. 45 M.,
11 U. 10 M. Nach Leipzig und Chemnitz: Vm. 6 U.
45 M., 10 U. 30 M., Nm. 2 U. 30 M., Ab. 6 U. 45 M., 11 U.
10 M. Nach Berlin: Vm. 6 U. 45 M., Nm. 2 U. 30 M.
Ankunft in Grossenhain. Aus Dresden: Vm. 7 U.
30 M., 11 U. 15 M., Nm. 3 U. 40 M., Abds. 7 U. 15 M.,
11 U. 55 M. Aus Leipzig: Vm. 8 U. 15 M., 11 U. 15 M.,
Nm. 3 U. 40 M., 4 U. 50 M., Abds. 9 U. Aus Berlin:
Vm. 11 U. 15 M., Abds. 11 U. 55 M.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 112

des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Sonnabend, den 24. September 1864.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 22. November 1864

das der Christiane verehel. Zickler in Ponikau zugehörige **Hausgrundstück** Nr. 54B des Brandcatasters, Folium 125 des Grund- und Hypothekenbuchs für Ponikau, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 340 Thlr. — = — = gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Ponikau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 16. September 1864.

Königliches Gerichtsamt.
Pechmann. Kz.

Kirchliche Nachrichten.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis

Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Archidiaconus Müller.

Vormittagspredigt: Herr Predigtamtscand. Neumeister aus Hermsdorf über Matth. 10, 16—22.

Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Hedrich, über Apostelgesch. 17, 16—28.

Nachmittags 4 Uhr Missionsvortrag des Herrn Archidiaconus Müller im Rathhaussaale.

Mittwoch den 28. Sept. Communion; die Predigt hält Herr Archidiaconus Müller u. die Beichtrede Herr Diac. Hedrich.

Beerdigte. Verst. d. 15. Septbr.: Frau Johanne Sophie Zaulich, geb. Schneider, Gattin d. Tagearb. Joh. Carl Zaulich, 32 J. 3 M. 2 W. — Den 16.: Mstr. Carl Aug. Heidrich, B. u. Leinweber, 66 J. 10 M. 3 W. 4 T.

— Ferd. Richard, ehel. Zwill. = S. d. Fabrikarb. Friedr. Wilh. Thomshke, 3 T. — Den 17.: Eduard Emil, ehel. S. d. Fabrikarb. Gottlieb Eduard Wehnert, 1 W. 2 T. — Frau Johanne Rosine Nigshke, geb. Herrmann, nachgel.

Witwe des B. u. Hausbes. Joh. Gottlob Nigshke, 65 J. — Den 21.: Max Paul, ehel. S. d. B. u. Getreidehdl. Friedrich Ferdinand Hornauer, 1 M. 1 W. 4 T.

Getraut den 18. Septbr.: Herr Friedr. Aug. Müller, ansäss. B. u. Kaufmann in Frohburg, ein Wittwer, mit Tgfr. Fanny Meurer aus Lobstädt. — Friedr. Hermann Schuster, Einw. u. zukünft. Gartennahrungsbes. in Raunsdorf, ein Jungges., mit Tgfr. Johanne Christiane Therese Saalbach hier. — Joh. Carl Traug. Schreiber, Schuhverw. u. Fabrikarb. hier, mit Amalie Therese Bertha Fiedler aus Herzberg. — Ernst Gottlob Wäser, zukünft. ans. B. u. Gärtner hier, ein Jungges., mit Tgfr. Christiane Wilhelmine Banke hier.

Getauft vom 15.—21. Sept.: 2 Knaben, 5 Mädchen.

Die Schmiede in Geiskitz

ohnweit Pristewitz, neue große massive Gebäude und Garten enthaltend, soll mit sämmtlichem in gutem Stande befindlichen **Handwerkszeuge** incl. **Drehbank** kommenden **18. October Vormittags 10 Uhr** in der Schmiede selbst unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Schaf-Auction.

Mittwoch den 28. September Vormittags 9 Uhr werden **85 Schafe** und **Hammel** gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt.
Rittergut Walda. J. Boigt.

⚡ Gegen Zahnschmerz ⚡

empfehlen zum augenblicklichen Stillen „**Zahnwolle**“ à Hülse 2 1/2 Ngr.

G. A. Schmidt am Hauptmarkt.
Papierhandlung und Leihbibliothek.

Täglich frische Eiernudeln
empfehlen
S. Schnurpel.

Da wegen ungünstiger Witterung die für den 19. September angekündigte **Holz-Auction** nicht stattfinden konnte, so soll dieselbe nun **Montag den 26. September** früh 9 Uhr abgehalten werden.

Kleinraschütz. Thierbach.

Etablissemments-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Frauenhains und der Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als **Schuhmacher** etablirt habe. Um gütige Aufträge bittend, verspreche ich bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise. Hochachtungsvoll

Peters, Schuhmacher.
Frauenhain, am 22. September 1864.

30 fette Schafe

sind zu verkaufen auf dem
Rittergute Roselitz.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim Ankaufe des echten **N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs** gegen **Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende, die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

- 1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingebraunten Firma: **N. F. Daubig**. Berlin. 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem Fabrikpesshaft (N. F. Daubig) versiegelt.
- 2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung **N. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile**.

Der echte **N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker N. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstr. 19 direct, oder in den unten aufgeführten Niederlagen, sämmtlich autorisirt durch gedruckte Aushängeschilder, welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen:
C. G. Weber am Hauptmarkt in Großenhain.

Ein tüchtiger Spinnmeister

wird für eine bedeutende Wollspinn-Fabrik mit gutem Gehalt, freier Wohnung etc. gesucht. Die Stellung ist dauernd und Neujahr 1865 anzutreten. Näheres durch
A. Goetsch & Co. in Berlin,
Zimmerstr. 48a.

Hauptversammlung des allg. deutschen Arbeitervereins
 heute Abend 8 Uhr im Schützenhause eine Treppe. — Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
 von heute an jede Versammlung Sonnabends im Schützenhause stattfindet. Der Vorstand.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen des 50jähr. Schanzensestes in Mühlberg.
 Sonnabend den 24. September.

Von Dresden Vorm. 10, von Riesa Nachm. gegen 2 Uhr nach Mühlberg, Belgern, Zörgau.
 Sonntag den 25. September.

Von Riesa fr. 6, von Strehla gegen 6½ Uhr nach Mühlberg, Belgern, Zörgau.
 Von Dresden fr. 6½, von Riesa gegen 10, von Strehla gegen 10¾ Uhr bis Mühlberg.
 Von Mühlberg Nachm. 5, von Strehla gegen 6¼ Uhr bis Riesa (im Eisenbahnanschluß).
 Täglich von Riesa fr. 7¾, Vorm. 11 und Nachm. 2 Uhr bis Meissen und Dresden.
 Dresden, den 19. September 1864. Die Direction.

Photographisches Atelier von Herrmann Drache.

Innere Meißner Gasse Nr. 31.



Fertige Polstermöbel,



geschmackvoll und solid gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen

Das Magazin von C. A. Müller, Tapezierer. Meißner Gasse Nr. 25.

Auch werden daselbst gebrauchte Möbel und Matratzen gut und dauerhaft aufgearbeitet.

Große Auswahl von Tapeten und Bordüren

in sehr schönen Mustern bei

C. A. Müller. Meißner Gasse Nr. 25.

Recht peruanischen Guano,

Prima-Qualité, empfiehlt in ganz trockner Waare

F. E. Lange.

Preis: Die ½-Fl. à 2 4/6
 - 1/2-Fl. à 1 -
 - 1/4-Fl. à 1/2 -

Der von mehreren Physikaten
 approbirte

Brust-Syrup

Preis: Die ½-Fl. à 2 4/6
 - 1/2- - à 1 -
 - 1/4- - à 1/2 -

ist ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauche auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, und mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und jeden noch so heftigen Husten. — Für Grossenhain habe ich Herrn Th. Toepelmann und für Meissen Herrn Carl Eduard Schmorl Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Geschälten Kalmus

(nicht getrocknet) kauft

Gustav Sicker.

Eine Quantität klein gehacktes Rienholz, sowie ein Stockwagen, zum Sauchensfahren geeignet, sind zu verkaufen beim

Schenkwrth Meyer

in Röhrsdorf bei Königsbrück.

Geübte Cigarrenroller

finden bei erhöhten Löhnen und guter Arbeit dauernde Beschäftigung in der Fabrik von

C. Reinhardt in Meissen.

Pferdeknechte,

Schafknechte und Mägde werden zu Neu-
 jahr 1865 gesucht auf das

Rittergut Frauenhain.

Eine möblierte Stube, den 1. October
 beziehbar, ist an einen einzelnen Herrn zu ver-
 mieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Morgenden Sonntag ladet zum Prämien-
 Kegelschieben, sowie zu verschiedenen Sor-
 ten Kuchen ergebenst ein
 Herrm. Richter in Großraschütz.

Morgen, Sonntag, Nachmittag musikalische
 Unterhaltung, gegeben von der Familie
 Körnig aus Riesa, wozu freundlichst einladet
 Herrm. Richter in Großraschütz.

Zum
 Erntefest in Frauenhain
 Sonntag den 25. Septbr. a. e. ladet freundlichst
 ein Th. Schröter.

Zum Erntefeste Sonntag den 25. Septbr.
 ladet höflichst ein W. Maune in Baslitz.